HITZE *FREI!* *DAS GANZE* JAHR?

→ MUENCHNER-KLIMAHERBST.DE

Januar–
Dezember
2026

MÜNCHNER KLIMAHERBST

Liebe:r Leser:in,

du hast vielleicht nach diesem Flyer gegriffen, weil dich die Kugel Eis auf dem Cover angesprochen hat. Noch ist Winter, aber die Aussicht auf einen warmen Sommertag mit einer Kugel Eis in der Hand macht dich sehnsüchtig – aber Vanilleeis das ganze Jahr? Hitzefrei das ganze Jahr? Würdest du das wollen?

Was bedeutet die Erderhitzung eigentlich konkret für uns und wie können wir uns daran anpassen und trotzdem ein gutes Leben führen? Darum geht es in diesem Flyer und beim Münchner Klimaherbst – eine Veranstaltungsreihe zu Klimathemen. Früher gab es die Events, wie der Name sagt, nur im Herbst. Seit diesem Jahr läuft der Münchner Klimaherbst ganzjährig.

Münchner Klimaherbst das ganze Jahr - warum?
Klimathemen sind Themen, die alle Menschen betreffen, und zwar jederzeit und überall. Es ist also wichtig, die Aufmerksamkeit immer wieder auf die Klimakrise und die möglichen Lösungsansätze zu lenken. Und genau da setzen wir an: Zusammen mit vielen anderen Klima- und Umweltorganisationen, Organisationen aus anderen Bereichen und Bildungseinrichtungen bieten wir ab jetzt ganzjährig hochwertige, unterhaltsame und motivierende Events an, die wirklich zu einer Veränderung beitragen.

Was bedeutet das für dich?
Du findest in diesem Flyer Veranstaltungshinweise bis Mitte Mai, dann erscheint der nächste Flyer. Außerdem findest du hier Infos zu unserem Schwerpunktthema 2026: Klimaanpassung, Resilienz und das gute Leben. Du kannst uns aber auch auf Instagram (@klimaherbst) folgen oder auf unserer Website www.muenchner-klimaherbst.de den Newsletter abonnieren, um auf dem Laufenden zu bleiben.

Wir wünschen eine interessante und motivierende Lektüre
Anna, Helena und Maria vom Klimaherbst-Team

Gut leben, wenn es heißer wird?

Wie Klimaanpassung und Klimaresilienz unser Zusammenleben verändern können

Sommer in der Stadt

Mach die Augen zu und denk an den Sommer in München.

Bestimmt hast du sofort Bilder vor Augen: von deinem Lieblingseis in der Hand, von einem Sprung ins kühle Nass, von Menschen mit Sonnenbrillen, lauen Nächten, Lachen und Musik, die noch bis spät durch die Straßen hallt, von einer gelösten und entspannten Atmosphäre in der ganzen Stadt.

Gerade jetzt, im kalten, grauen Winter, sehnen wir uns oft nach den schönen, warmen Sommertagen. Doch wer in München lebt, weiß auch: Im Sommer ist die Hitze in der Stadt oft unerträglich – der Asphalt und parkende Autos heizen sich durch die Sonneneinstrahlung auf und heben die Temperaturen weiter in die Höhe. Wenn man sich nicht im Englischen Garten oder in einem der anderen Parks aufhält, gibt es zu wenig Bäume und andere Schattenquellen, unter denen man sich vor der prallen Sonne schützen kann. Auch Bäche und andere Gewässer sind vielerorts rar, wodurch kühlende Verdunstung fehlt und in den Gebäuden ist es oftmals nicht besser. Eine schlechte Dämmung sorgt dafür, dass sich Wohnungen über längere Hitzeperioden stark aufheizen und in tropischen Nächten gibt es auch kaum Möglichkeiten, die Innentemperaturen wieder zu senken.

Die Klimakrise sorgt dafür, dass Hitzeperioden öfter auftreten, länger andauern und immer extremer werden. Besonders in Städten wie München sind die Folgen schwerwiegend, denn: Städte heizen sich besonders stark auf und werden dann zu sogenannten Hitzeinseln. Laut Deutschem Wetterdienst kann es an Sommertagen und -nächten bis zu 12 Grad heißer sein als im Umland – das entspricht einem Unterschied zwischen München und Süditalien. Diese Hitze ist insbesondere für ältere Menschen, aber auch für Säuglinge, Kleinkinder und gesundheitlich vorbelastete Menschen gefährlich. Sie kann zu Hitzschlägen, zur Verschärfung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen und im schlimmsten Fall zum Tod führen.

Schutz durch Anpassung - ein zweischneidiges Schwert

Deswegen ist es natürlich enorm wichtig, eine weitere Verschärfung der Klimakrise zu verhindern und den Ausstoß von Treibhausgasen so schnell wie möglich zu reduzieren. Gleichzeitig zeigt das Beispiel Hitze, wie dringend Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen der Klimakrise, die sogenannte Klimaanpassung, sind. Stadtgrün und -blau – also Pflanzen, insbesondere Bäume, und Gewässer – sind dabei keine Wohlfühlfaktoren oder „nice to have". Ihr Vorhandensein kann im Ernstfall über Leben und Tod entscheiden. Hinzu kommen weitere Maßnahmen wie Hitzeschutzpläne, Entsiegelung oder Gebäudedämmung.

Doch Hitze ist nicht die einzige Herausforderung. Auch andere Folgen der Klimakrise erfordern Anpassung: Extremwetterereignisse, wie Stürme und Starkregen, nehmen zu und führen immer häufiger zu Katastrophen, wie Überschwemmungen. Vorsorge kann hier bedeuten, Flussläufe zu renaturieren, Rückhalteflächen für Flussübertritte zu schaffen oder Deiche zu verstärken.

Manche dieser Klimaanpassungsmaßnahmen tragen gleichzeitig zum Klimaschutz bei; eine bessere Gebäudedämmung etwa führt auch zu Einsparung von Energie beim Heizen. Andere können dem Klimaschutz aber entgegenstehen, so führt zum Beispiel der Einsatz von Klimaanlagen zu hohem Stromverbrauch. Gerade angesichts knapper privater und öffentlicher Kassen stellen sich deshalb Fragen: Welche Maßnahmen sind am dringendsten? Welche bringen mehrfachen Nutzen? Und wer profitiert davon?

Hinzu kommen Gerechtigkeitsfragen. Beispielsweise danach, wer sich die Miete in gut gedämmten und klimatisierten Wohnungen überhaupt leisten kann. Oder noch viel grundlegender, ob wir im globalen Norden, als die historisch größten Verursacher der Klimakrise, unseren eigenen Schutz durch Klimaanpassung über den globalen Klimaschutz stellen dürfen. Konkret etwa dann, wenn Milliarden in lokale Kühlung, technische Schutzmaßnahmen und Infrastruktur fließen, während gleichzeitig dringend nötige Emissionsminderungen oder internationale Klimahilfen unterfinanziert sind und zu langsam vorankommen. Auch diese Aspekte müssen bei der Planung von Klimaanpassungsmaßnahmen berücksichtigt werden.

Doch selbst die beste Klimaanpassung stößt an Grenzen. Nicht jede Hitzewelle lässt sich „wegbeschatten", nicht jede Überschwemmung verhindern. Was passiert, wenn bei der nächsten Hitzewelle Pflegekräfte am Limit arbeiten, Krankenhäuser überlastet sind oder Menschen vereinsamen, weil sie ihre Wohnung kaum verlassen können?

An diesem Punkt reicht Klimaanpassung allein nicht mehr aus – es braucht Klimaresilienz.

Klimaresilienz – ein ungehobener Schatz

Der Begriff Resilienz stammt ursprünglich aus der Psychologie und beschreibt die Fähigkeit, schwierige Lebenssituationen ohne anhaltende Beeinträchtigung zu bewältigen. Übertragen auf die Klimakrise geht es darum, mit ihren Folgen so umzugehen, dass sie uns langfristig nicht schaden. Klimaanpassung versucht, die Welt um uns herum erträglicher zu machen. Klimaresilienz fragt, ob wir selbst – als Einzelne und als Gesellschaft – stark genug sind, in dieser veränderten Welt zu leben.

Klimaresilienz entscheidet sich nicht nur in der Stadtplanung, sondern im Alltag der Menschen. Sie zeigt sich darin, ob jemand bei extremer Hitze medizinisch versorgt wird, ob Nachbar:innen einander im Blick behalten, ob es Orte gibt, an denen Schutz, Abkühlung und Gemeinschaft möglich sind. Ebenso geht es darum, wie belastbar unsere sozialen Sicherungssysteme sind, wie krisenfest unsere Gesundheitsversorgung ist und ob wir psychisch in der Lage sind, mit ständigen Bedrohungen und Verlusten umzugehen. Klimaresilienz bedeutet, Vorsorge zu treffen – körperlich, sozial und emotional – damit aus Belastungen keine dauerhaften Schäden werden. Sie umfasst aber auch eine funktionierende (Notfall-)Versorgung für alle: medizinisch, psychisch und sozial. Und sie entscheidet letztlich darüber, ob die Klimakrise unsere Gesellschaft spaltet oder ob es uns gelingt, auch unter immer schwierigeren Bedingungen füreinander da zu sein.

Das heißt, dass Klimaresilienz einerseits jede:n Einzelne:n betrifft – gleichzeitig zeigt sich in ihr die Stärke von lokalen Gemeinschaften und sogar ganzen Gesellschaften. Und darin steckt auch ihr oft übersehenes Potenzial. Wie schön wären Nachbarschaften, in denen die Menschen aufeinander achten? Wie wertvoll wäre ein Gesundheitssystem, das Vorsorge ernst nimmt und im Notfall für alle da ist? Wie lebenswert wären Städte und Gemeinden mit viel Grün und Blau, mit Raum für Begegnung und Austausch? Und wäre es nicht tröstlich, wenn wir angesichts der Klimakrise näher zusammenrücken und einander helfen, anstatt uns über unseren Umgang mit ihr zu entzweien?

Schöne neue Welt?

Über Klimaanpassung und Klimaresilienz nachzudenken heißt deshalb auch, darüber nachzudenken, wie wir leben wollen – als Einzelne, als Gemeinschaften und als Gesellschaft. Und da schließt sich letztendlich auch der Kreis: Wenn es uns gelingt, ein „gutes Leben" stärker über Gemeinschaft, Solidarität, gemeinsames Erleben und geteilte Räume zu definieren und weniger über Konsum, Wachstum und Individualismus, dann könnte das auch den Klimaschutz voranbringen.

Vielleicht ist genau das die Chance dieser Krise: uns von einer Lebensweise zu lösen, die auf Kosten von Klima, Umwelt und Menschen geht und stattdessen neue Vorstellungen von Wohlstand zu entwickeln.

Vor Ort

In jeder Ausgabe stellen wir Münchner Initiativen und Projekte vor, die sich für Klimaanpassung, (Klima-)Resilienz und ein gutes Leben einsetzen.

BioDivHubs – Biodiversität ins Quartier

Das Projekt fördert durch Beteiligungs- und Bildungsformate konkrete Handlungsmöglichkeiten für eine biodiverse und klimaresiliente Stadt und für Klimaanpassung. Es wird vom Bundesamt für Naturschutz gefördert und ist ein Verbundprojekt zwischen der BürgerStiftung München, Green City e.V., dem Museum für Naturkunde Berlin, dem Münchner Umwelt-Zentrum e.V. im Ökologischen Bildungszentrum (mit Ackermannbogen e.V.) und der Technischen Universität München.

Foto: David Schoo

Foto: David Schoo

Projekt: Blühwiesen anlegen

Naturnahe Stadträume tragen zur Abkühlung und Verbesserung des Mikroklimas bei. Heimische Wildblumen sind meist klimaresilienter und widerstandsfähiger gegenüber längeren Trockenperioden als Rasenflächen. Ein Beispiel ist die Wildblumenwiese am Ackermannbogen, die 2025 gemeinsam mit rund 40 Naturbegeisterten mit etwa 400 heimischen Pflanzen angelegt wurde. Das Projekt verbindet Gemeinschaft, Kunst- und Kinderaktionen mit dem Einsatz für die Stadtnatur.

Mitmachen!

Man kann in einem der vier Modellquartiere des Projekts aktiv werden (Ackermannbogen, Bogenhausen, Isarvorstadt oder Giesing) und an den zahlreichen Veranstaltungen teilnehmen (Termine auf der Website, über den Newsletter und auf Instagram).

↘ www.biodivhubs.net
Mail info@biodivhubs.net
Tel 089-20238111 (BürgerStiftung München)
Instagram instagram.com/biodivhubs

Green City e.V.

Die Klimakrise ist real, ihre Auswirkungen werden zunehmend spürbar – gerade in Städten. Green City e.V. übernimmt Verantwortung und handelt gemeinsam mit den Menschen vor Ort. Wir machen München klimaresilient: begrünte Straßen, Plätze und Gebäude, eine gelingende Mobilitätswende und Menschen, die sich begeistert für nachhaltige Lösungen einsetzen. Hierbei unterstützt Green City e.V. und wirkt zudem auf politischer Ebene.

Projekt: Begrünungsbüro

Das Begrünungsbüro bietet kostenfreie Fachinfos zu Dach-, Fassaden- und Hofbegrünung sowie zur Entsiegelung privater Objekte in München. Das ist wichtig, denn: Begrünung verbessert das Klima und die Lebensqualität in der Stadt. Angesichts immer intensiverer Hitzeperioden ist sie eine der wichtigsten Klimaanpassungsmaßnahmen in Städten wie München. Du hast Interesse an einer Beratung? Weitere Informationen findest du auf unserer umfassenden Projektseite (↘ greencity.de/begruenungsbuero). Rückfragen können im persönlichen Austausch mit Mitarbeitenden des Büros besprochen werden.

Mitmachen!

Green City e.V. lebt vom Engagement vieler: durch Spenden, Mitgliedschaften und Menschen, die aktiv mit anpacken. Ob finanziell oder ehrenamtlich – wir freuen uns über eure Unterstützung!

Foto: Wolfgang Heidenreich

↘ www.greencity.de
Instagram instagram.com/greencityev
LinkedIn linkedin.com/company/greencityev

Foto: Bayerische Vermessungsverwaltung
www.geodaten.bayern.de

Klimatreff Messestadt Riem

Eingebunden in das Netzwerk „Münchner Klimainitiative" von Leocor gGmbH wollen wir die Klimaresilienz in der Messestadt Riem stärken – als eine Gruppe Ehrenamtlicher in Kooperation mit anderen Akteur:innen und Einrichtungen vor Ort und der Bewohner:innenschaft. Damit rufen wir das Thema ins Bewusstsein der Menschen vor Ort, beziehen sie mit ein, ermöglichen Beteiligung, benennen die örtlichen Risiken, machen Prioritäten sichtbar und schaffen Grundlagen für konkretes und wirksames Handeln.

Projekt: Umfrage zur Klimaresilienz in der Messestadt Riem

Ende 2025 haben wir online und in Papierform eine Umfrage durchgeführt, an der sich 286 Personen beteiligt haben. Die Ergebnisse zeigen: Es gibt eine hohe empfundene Betroffenheit (heute wie zukünftig), gleichzeitig fühlen sich nur wenige gut auf extreme Wetterereignisse vorbereitet – ein deutliches Signal für Handlungsbedarf! Die Menschen wünschen sich konkrete, sichtbare Schritte auch im sozialen Bereich. Hieraus folgt nun ein Prozess, in dem Prioritäten gesetzt und damit mögliche Maßnahmen entwickelt und umgesetzt werden.

Mitmachen!

Bei Interesse könnt ihr euch gerne per E-Mail melden und alle notwendigen Infos zu unseren monatlichen Treffen und sonstigen Veranstaltungen und Projekten erhalten.

↘ leocor.org/klimatreffs
Mail klimatreff-messestadt@mnet-mail.de

Termine

Entdeckt unser Programm für die kommenden Wochen – mit Mitmachaktionen, Vorträgen und Workshops rund um die Themen Klimaanpassung, Resilienz und das gute Leben sowie den Angeboten des Klimaherbst.YOUTH.

Aktuelle Informationen
und kurzfristige Änderungen
findet ihr unter
↘ **muenchner-klimaherbst.de.**

Veranstaltungsformate

- Vortrag
- (Podiums-)Diskussion
- Workshop
- ONLINE findet (auch) online statt
- KH. Youth Teil des Klimaherbst.YOUTH

Herzlichen Dank an unsere Partner:innen, die mit ihren großzügigen Beiträgen den Münchner Klimaherbst ermöglichen.

Landeshauptstadt München Referat für Klima- und Umweltschutz
DEUTSCHE POSTCODE LOTTERIE
SIS FOUNDATION
Heidehof Stiftung
Selbach Umwelt Stiftung
Deutschlands erste GEMEINWOHL-BANK
Sparda-Bank München eG
Sparda-Bank

Mi, 18. Februar 18–20 Uhr
Weitere Termine: Di, 10. März 18–20 Uhr

KH. Youth

Wir suchen dich!

Werde Teil der „Klima-Crew"

Von: youngcaritas, Über den Tellerrand kochen München e.V.
Mit: Tanya Abramova, Tabea Janson Ort: Lindenschmitstr. 1 (rollstuhlgerecht auf Anfrage) Anmeldung: www.tickettailor.com/events/tellerrandkochenmuc/1992868 Zielgruppe: 18–35 Jahre

Gemeinsam aktiv sein stärkt Zusammenhalt und Mut in der Klimakrise. Wir gründen eine Klima-Crew und suchen junge Menschen (18–35 Jahre) aus München, die Lust darauf haben, Aktionen und Events rund um Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu planen.

Di, 24. Februar 16:30-18:15 Uhr

Resilienzgruppe als Antwort auf globale Krisen und existenzielle Belastungen

Von & Mit: Psychotherapeutische Praxis Stefanie Schlößer Format: Gruppentherapie mit zunächst 4-8 Sitzungen Ort: Gabelsbergerstr. 44 (rollstuhlgerecht a. A.) Anmeldung: praxis.stefanie.schloesser@mailbox.org

Wir sind zwei Aktivistinnen und Therapeutinnen und bieten eine neue fortlaufende Gruppentherapie bei z.B. Ängsten und Depressionen an. Wir möchten Menschen ansprechen, die selbst links und politisch aktiv sind, waren oder gerne wären. Der Raum soll sicher genug sein, dass auch von Diskriminierung betroffene Menschen bestmöglich teilnehmen können. Wir wollen uns ermächtigen und glauben, dass wir den globalen Krisen und den persönlichen Herausforderungen durch Kapitalismus und Patriarchat solidarische Räume entgegensetzen können. Abrechnung über gesetzliche Krankenkasse.

Mo, 2.März 19-21 Uhr

Ist München fit für den Klimawandel?

Von: Klimatreff Messestadt Riem Mit: Reinhardt Kleinöder
Ort: Kultur-Etage Messestadt, Erika-Cremer-Straße 8 (rollstuhlgerecht)
Anmeldung: klimatreff-messestadt@mnet-mail.de

Die Stadt von morgen wird anders aussehen als die von heute, weil sie sich z.B. gegen Starkregen und Hitzewellen wappnen muss. Der Referent zeigt in seinem einstündigen Vortrag, dass

Klimaanpassung weitreichende Konsequenzen in der Stadt- und Grünplanung, bei Gebäuden und Gesundheitsvorsorge bis hin zur Verkehrspolitik hat. Bekannte Stichworte dazu sind: „Verkehrsberuhigung", „Blau-grüne Infrastruktur", „Schwammstadt". Reinhardt Kleinöder ist freiberuflicher Klimaschutzberater; vor 4 Jahren wurde sein Sachbuch „Deutschland in der Klimakrise" im oekom Verlag veröffentlicht.

Mi, 25. März **17–19 Uhr**

Ein Blumenbeet vor Deiner Haustür?

Alles was du zum Thema „Grünpat:in werden" wissen solltest

Von: Green City e.V. Ort: Green City, Lindwurmstr. 88 RGB (nicht rollstuhlgerecht) Anmeldung: gruenpaten@greencity.de

Du möchtest die Stadt aufblühen lassen und gleichzeitig einen kleinen Beitrag für mehr Biodiversität in der Stadt leisten? Als Grünpat:in kannst du das in deinem Viertel direkt selbst umsetzen. Bepflanze einen Straßenbegleitgrünstreifen oder eine Baumscheibe vor deinem Haus und kümmere dich als Pat:in regelmäßig um das Beet! In diesem Workshop erfährst du alles Wissenswerte zum Gärtnern auf öffentlichem Straßenbegleitgrün, über die Auswahl einer geeigneten Fläche, was du dabei bedenken solltest und wie die Stadt dich mit geeigneten Pflanzen unterstützt.

Do, 16. April **16–18 Uhr**

Wir legen gemeinsam ein Grünpatenbeet an

Von: Green City e.V. Mit: Almut Schenk, Kerstin Winkler
Ort: Treffpunkt wird bei Anmeldung mitgeteilt
Anmeldung: gruenpaten@greencity.de

Wir treffen uns an einer Straßenbegleitgrünfläche. Diese wandeln wir gemeinsam in ein Grünpaten-Beet um. Dabei erfährst du, wie man harten Münchner Stadtboden lockert ohne die Baumwurzeln zu verletzen, welche Werkzeuge dazu erforderlich sind und wo du sie ausleihen kannst. Wir erklären, wie man Pflanzen richtig positioniert und was beim Einpflanzen zu beachten ist, damit die Neuankömmlinge einen guten Start haben. Tausche dich mit anderen zukünftigen Grünpat:innen aus. So könnt ihr euch bei kommenden Aktionen gegenseitig unterstützen. Werkzeuge und Pflanzen sind vor Ort vorhanden.

Fr, 17. April **19-20:30 Uhr**

Grüne Städte. Wo die Transformation bereits gelingt

Von: Münchner Forum Nachhaltigkeit (oekom e.V.)
Mit: Dr. Claudia Acklin (Sozialpädagogik, Journalismus, Design)
Ort: münchner zukunftssalon, Goethestr. 28 (rollstuhlgerecht auf Anfrage)
Anmeldung: oekom-verein.de/veranstaltung

Wie können Städte lebenswerter, gerechter und widerstandsfähiger werden? Claudia Acklin (Podcast „Die Natur und die Stadt") nimmt uns mit auf eine Reise zu Städten weltweit von Basel bis Singapur. Sie alle zeigen, wie die grüne Transformation bereits Wirklichkeit geworden ist. Ob begrünte Dächer, urbane Landwirtschaft, Schwammstädte oder Bürger:inneninitiativen: Überall entstehen innovative, naturbasierte Lösungen, die Klima, Gesundheit und Gemeinschaft stärken. Mit Wissen aus Stadtökologie, Governance und Partizipation verbindet Acklin Forschung und Praxis zu einem hoffnungsvollen Panorama urbaner Zukunft.

17.– 19. April

Plant-for-the-Planet Kinderkonferenz: Kinder gestalten die Zukunft mit

Von: Plant-for-the-Planet Mit: Victoria Herbig, Johannes Volkmann
Ort: Jugendherberge Possenhofen am Starnberger See, Kurt-Stieler-Straße 18, 82343 Pöcking (rollstuhlgerecht)
Anmeldung: plant-for-the-planet.org/de/kinderkonferenz-2026 (bis 10.2.)
Bei Fragen: empowerment@plant-for-the-planet.org

Vom 17.- 19. April 2026 wird die Jugendherberge Possenhofen am Starnberger See zum Herzstück einer jungen Bewegung. Bei der jährlich stattfindenden Plant-for-the-Planet Kinderkonferenz kommen junge Menschen zusammen, um sich auszutauschen, voneinander zu lernen und gemeinsam Projekte für eine klimafreundliche und gerechte Zukunft zu entwickeln. Die Veranstaltung richtet sich an Kinder von 10 bis 14 Jahren aus ganz Deutschland. Begleitlehrkräfte und/oder Elternteile sind ebenfalls willkommen. Für Anmeldungen nach dem 10.2. stehen Restplätze zur Verfügung und es wird eine Warteliste geben. Plant-for-the-Planet ist eine globale Bewegung, die junge Menschen und Organisationen ermutigt Waldökosysteme wiederherzustellen und für Klimagerechtigkeit zu kämpfen.

SAVE THE DATE

Diese Veranstaltungen findet ihr bald im Kalender auf unserer Website ↘ **muenchner-klimaherbst.de**

So, 10. Mai **11–16 Uhr** KH. Youth

Mitmachaktion für kreative Entdecker:innen im Rahmen des langen Tags der Stadtnatur

Von: Referat für Klima- und Umweltschutz Ort: FLUX, Barer Straße 40

Do, 21. Mai **18 Uhr** ONLINE

Lebensraum Zukunft: Klimafit und gesund – wie unsere Kommunen sich anpassen

Von: Munich Re Foundation, KLUG
Ort: Munich Re, Giselastr. 21, Saal „Europe"

Do, 21. Mai **19–21 Uhr** ONLINE

BaumEntscheid München

Von: Verein Saubere Energie München Ort: münchner zukunftssalon, Goethestr. 28 (und online) Mit: Josef Coenen, Stefanie Günther (Hochschule München)

Di, 30. Juni **19–21 Uhr** ONLINE

Klimaanpassung: 1.000 Bäume für München

Von: Verein Saubere Energie München Mit: Florian Hochstätter (Baureferat - Gartenbau) Ort: münchner zukunftssalon, Goethestr. 28 (und online)

NETZWERK KLIMA HERBST

Herausgeber: Netzwerk Klimaherbst e.V.
Parkstraße 18, 80339 München
Redaktion: Maria Weise, Helena Geißler, Anna Lohs
Gestaltung: K/O Buero, Maria Selmansberger-Krier
Papier: 100% Recyclingpapier

natureOffice
natureOffice.com/DE-275-22M1BV
Rohstoffe
Anlieferung
Produktion
0 CO2e pro 39,25 Druckprodukt
CO2e-Emissionen ausgeglichen